

Langenholze entdecke Natur

Schmetterlinge – farbenfrohe Boten der warmen Jahreszeit (August)

Schmetterlinge genauer gesagt Schuppenflügler bilden die zweitreichste Insektenordnung. Besonders die Tagfalter gehören mit Abstand zu den beliebtesten Insekten. Sie fliegen in den warmen Monaten des Jahres von Blume zu Blume und erfreuen dabei viele Naturinteressierte. Das deutsche Wort Schmetterling leitet sich vom dem slawisch-ostmitteldeutschen Wort „Schmetten“ ab, was so viel bedeutet wie Schmand bzw. Rahm und die Vorliebe einiger Arten für eben dieses zum Ausdruck bringt. Auch in der englischen Sprache findet sich dieser Bezug wieder: „Butterfly“ = „Butterfliege“. Der Wortteil „Falter“ leitet sich von flattern ab und beschreibt die Art und Weise der Fortbewegung. In unserer Region wurden bis heute ca. 55 verschiedene tagaktive Falter entdeckt.

Viele Tagfalter bestechen durch ihre kräftigen Farben. Diese kommen zum einen durch Pigmente (große organische Moleküle, die einen bestimmten Bereich des sichtbaren Lichtes absorbieren und andere Bereiche wiederum durchlassen, was den Pigmenten ihre Farbe verleiht) und zum anderen durch

Dispersion/Lichtbrechung. Dazu weisen die Flügel der Schmetterlinge kleine Schuppen auf, die das Licht in einer bestimmten Weise brechen und somit die Flügel farblich erscheinen lassen. Dies ist auch der Grund, warum viele Schmetterlinge nach ihrer Flugsaison oftmals einen Großteil ihrer Farbenpracht einbüßen.

Schmetterlinge weisen bezogen auf ihre Habitate eine große Vielfalt und Spezifität auf, weshalb sie gerne als Bioindikatoren benutzt werden. Bioindikatoren sind Lebewesen, die auf Veränderungen ihrer Umwelt deutlich reagieren und anhand derer man diese Veränderungen quantifizieren kann. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist der Schachbrettfalter (siehe Foto) am Rande des Naturparks Sternberger Seenland in Venzkow/Mecklenburg Vorpommern. Zum Nektar trinken liebt er blumenreiche Magerwiesen und Altgrasbestände zur Eiablage. Bei einer aktuellen Schmetterlingszählung im August 2013 in Venzkow fiel auf, dass neben einer Vielzahl von Schmetterlingen, der Schachbrettfalter nicht mehr vertreten war. Die Landesgeschäftsführerin vom BUND in

Schwerin Corinna Cwieliag bemerkt dazu: „Der Schachbrettfalter, der in seiner Färbung tatsächlich an ein Schachbrett erinnert, ist ein Beispiel dafür, wie sensibel Falter auf bestimmte Lebensräume angewiesen sind und auf deren Veränderung mit Artenrückgang oder gar dem völligen

Verschwinden reagieren. Offenbar sind die Venzkower Wiesen immer noch zu nährstoffreich für die bevorzugten Nektar-Pflanzen des Schachbrettfalters.“ Die gilt noch nicht für unsere Region, wo der Schachbrettfalter noch zahlreich vertreten ist.

Natürlich dienen Schmetterlinge nicht nur als Bioindikatoren. Vielmehr sind sie als Bestäuber vieler Pflanzen in den Sommermonaten unterwegs und bestäuben mit ihren langen Rüsseln viele Pflanzen. Doch auch dies beruht auf einer engen Anpassung von Pflanze und Tier. Oftmals weisen die Pflanzen, die durch Schmetterlinge bestäubt werden eine besondere Form auf, an die der Rüssel des Schmetterlings bestens angepasst ist. Daher sind exotische Pflanzen in unseren Vorgärten als Nektarangebot für unsere heimischen Schmetterlinge nicht geeignet. So ist für mindestens sechs der schönsten Tagfalter die Brennnessel die Hauptfutterpflanze, aber auch für deren Raupen. So braucht zum Beispiel die Raupe des Tagpfauenauges (siehe Foto: Imago) Brennnesseln im Schatten, während die Raupe des „Kleinen Fuchs“ (siehe Foto: Imago) ausgewachsene Brennnesseln in der Sonne bevorzugen.

Der August eignet sich hervorragend, um all diese schönen Tagfalter in der Natur zu beobachten. Ab und zu können sich auch tagaktive Nachtfalter wie z. B. die Gammaeule (siehe Foto) unter die Tagfalter mischen und auf Blüten gesehen werden. Ein Spaziergang über die noch nicht gemähte Sommerwiese lohnt sich allemal.

Das Entdeckerteam



Oben v.l.: Schachbrett; Tagpfauenauge
Unten v.l.: Kleiner Fuchs; Gammaeule